

## **Protokoll der Gemeindeversammlung am 13.10.08 19:30 im Gemeindehaus**

### **Top 1 : Begrüßung**

Martin Weinbrenner begrüßt die ca. 60 anwesenden Gemeindemitglieder und übernimmt die Moderation der Sitzung, Protokollführung durch Mathias Freitag (beide werden sich in Zukunft in Moderation und Protokollführung abwechseln).

Zunächst wird hinsichtlich der Frage der Umsetzung/Realisierung der bei der letzten Gemeindeversammlung diskutierten TOP's bzw. Anregungen und Vorschläge das Protokoll der letzten Sitzung nochmals überprüft. Dies soll auch in Zukunft am Anfang der Gemeindeversammlung stehen.

Gleichzeitig wird darum gebeten, noch Vorschläge/Ergänzungen zur Tagesordnung abzugeben.

Hinsichtlich der **Läuteordnung** erfolgte lt. Pfarrer Stier noch kein Beschluss.

Eine „**offene Kirche**“ steht weiterhin auf der Agenda, noch nicht geklärt ist die Sicherung insbesondere der Technik in der Kirche.

Weiterhin werden freiwillige Helfer bei der Umsetzung gesucht.

**Veröffentlichung der Protokolle** der Gemeindeversammlung durch Einsicht im Pfarrbüro, Veröffentlichung im Kirchenfenster oder direkte Anfrage beim Vorsitzenden der Gemeindeversammlung.

Aus der Versammlung wird erneut der Wunsch nach **mehr Transparenz** und ggf. öffentlicher Sitzung angeregt. Pfr. Stier weist darauf hin, dass in Baden das Kirchengesetz eine nicht-öffentliche Sitzung vorschreibt. Eine Rücksprache mit der badischen Kirchenleitung in dieser Frage ist noch nicht erfolgt. Pfr. i.R. Sauer mann macht den Vorschlag, zeitnah, d.h. am Sonntag nach den KGR-Sitzungen in Zukunft Mitteilungen/Aussagen zu wichtigen Entschlüssen/Entscheidungen des KGR im Rahmen der Abkündigungen vorzunehmen und damit mehr Öffentlichkeit zu schaffen.

Hinsichtlich des ins **Internet**-Stellens der Predigt oder auch von Protokollen mahnt Pfr. Stier ausdrücklich zur Vorsicht. Die Nachfrage ist hier so gering, dass bislang auch aus diesem Grund davon Abstand genommen wurde. Selbstverständlich kann auf Anfrage im Pfarramt jeder Predigt-Text später angefordert werden.

Bei der Frage nach **Ergänzungen der Tagesordnung** werden unter Vorgriff auf TOP 6 „Verschiedenes“ folgende Punkte vorgebracht:

Kritik an der Einblendung von Motiven während des Abendmahles.

Dies wird unterschiedlich von den Gemeindemitgliedern wahrgenommen. Viele Gemeindemitglieder, vermutlich eine Mehrheit (?), findet sich *nicht* dadurch gestört, ist aber bereit, die Einblendungen auszuschalten, wenn dies von anderen Gemeindemitgliedern als störend empfunden wird.

Die Kritik einer unzulänglichen Information über Aktivitäten der Langensteinbacher Gemeinde im Gemeindeblatt Karlsbad und den für einige Ältere offenbar nicht hilfreichen Verweis auf die Internetadresse „info@evklia“ wird von den Kirchenältesten und Pfarrer Stier zurückgewiesen. Das Kirchenfenster sei jedem zugänglich, auch in anderen Ortsteilen von Karlsbad könne auf Wunsch selbstverständlich eine Zustellung erfolgen. Man sei hier ausdrücklich angehalten worden, eine solche Kurzversion zu veröffentlichen und dabei bleibe es.

Die Kritik am Ablauf des Abendmahles mit zu viel Unruhe und vor allem mangelnder Disziplin wurde vom KGR in seiner letzten Sitzung bereits aufgenommen und dahingehend umgesetzt, dass man wieder auf eine frühere Tradition zurückgreifen möchte, die Gemeinde geordnet, d.h. Bank für Bank, nach vorne zu bitten.

Die vorgetragene Kritik an der Teilnahme auch der Kinder am Abendmahl wird zur Kenntnis genommen, später aber nicht weiter diskutiert. Hier schlägt der Vorsitzende der Gemeindeversammlung und heutige Protokollführer vor, dies als eigenen Tagesordnungspunkt in einer der kommenden Gemeindeversammlungen dann noch einmal zu diskutieren, wenn ein entsprechender Antrag zur Tagesordnung der nächsten Sitzung vorgebracht werden sollte. Dabei sei an dieser Stelle auf die Problematik der Fortführung von Diskussionen zu so grundsätzlichen Aspekten verwiesen, über die bereits in langer Entscheidungsfindung bei kontroversen Vorstellungen Mehrheitsbeschlüsse im Kirchengemeinderat gefasst wurden.

## **TOP 2:**

Edeltraud Rupp trägt einen **Bericht aus dem Kirchengemeinderat vor**. Sie gliedert diesen in 4 Unterpunkte:

### **1.:Bau**

Es wird noch einmal an die diversen Aktivitäten beim Kirchenumbau erinnert, der allgemein sehr positiv aufgenommen wurde. Am Pestalozzi-Kindergarten wurde der Spielplatz in sehr schöner und aufwendiger Weise umgestaltet.

### **2. Personal**

Frau Rupp erinnert an die Änderungen im Kirchendienst verbunden mit dem Dank an Frau Roller und dem Hinweis, dass das Ehepaar Bade nur an Tauf- und Abendmahlsgottesdiensten zuständig sein wird. An den übrigen Sonntagen müssen die Mitglieder des KGR und Freiwillige Helfer zusätzlich Aufgaben übernehmen.

Erinnert wird an den Wechsel in der Leitung des Kinderchores und im Vorsitz der Gemeindeversammlung mit entsprechendem Dank an die zuvor Verantwortlichen.

### **3. Finanzen:**

Weiterhin bestehe eine große Spendenbereitschaft in der Gemeinde. Es seien in der Finanzplanung **Spenden in Höhe von 22.000 Euro jährlich** für einen ausgeglichenen Haushalt nötig. Es wird an die hohen Belastungen durch noch laufende Kredite erinnert.

Die vorhandenen Rücklagen seien komplett durch die Kirchenrenovierung verbraucht.

In der Diskussion über diesen Punkt weist Pfr. Stier darauf hin, dass es neben den bereits im Haushalt geplanten 22.000 Euro noch weitere Belastungen in Höhe von **25.000 Euro** gäbe, da durch die Landeskirche der Zwang zu Gebäuderücklagen bestehe. Die Landeskirche habe in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass dabei auch der Personalbestand zu prüfen sei!!

Es schließt sich eine kurze Diskussion über die immer wieder diskutierte / kritisierte Frage des regelmäßigen Opfers für die eigene Gemeinde an, mit dem Hinweis, dass bei konkreterer Benennung von Einzel-Projekten die Spendenbereitschaft eher abnehme.

Es kommt die Anregung aus der Versammlung, durch Teilnahme an der **Altpapiersammlungen** die Einnahmenseite zu verbessern, verbunden mit der Bitte an den nicht anwesenden Karl-Heinz Ried, aufgrund seiner Erfahrung hier organisatorisch mitzuwirken. Außerdem wird allgemein der Vorschlag begrüßt, ein Spendenbarometer zu führen und zu veröffentlichen.

### **4. Entwicklung des Leitbildes**

Frau Rupp weist auf die Erstellung des Leitbildes hin, welches in einem späteren Teil der Sitzung noch ausführlich diskutiert und besprochen wird.

## **TOP 3 :**

Frau Hartlieb stellt sich und Ihre Arbeit vor. Man brauche in Ihrer Funktion erfahrungsgemäß ein Jahr, um sich in allen Bereichen Ihres Betätigungsfeldes zu orientieren.

Bildlich spannt Sie eine rote Wäscheleine auf, an der an verschiedenen Wäscheklammern die verschiedenen Gruppen/Arbeitsbereiche hängen. Ihre Aufgabe sei es, die „Wäscheklammer“, die die Gruppen am roten Faden halte, der Gott symbolisiere, zu stärken.

Sie stellt anschaulich in Form eines „Tortendiagrammes“ mit farblich unterschiedlich markierten Feldern ihre verschiedenen, sehr vielfältigen Tätigkeitsschwerpunkte in der eigenen Gemeinde dar.

Neben dem Hauptsektor **Gemeindearbeit** mit Konfibreueung, Kinderbibelwoche, Gemeindefest, Jungschar etc. gibt es noch ein Tätigkeitsfeld „über den Kirchturm hinaus“ (ca. 20%). Hier seien nur die Stichworte Zusammenarbeit aller Ortsteile Karlsbads mit den Gemeinden Waldbronn und die Aktion „ProChrist 2009“ genannt.

Daneben gibt es den Sektor **Gremienarbeit** mit ca. 10-15% (Stichworte Ältestenkreis und Diakonenkonvent) und schließlich der **Sektor Schule** (20-30%) mit 6 Stunden in der Realschule (6., 7., 9. Klasse, Elterngespräche, Schülergespräche, Lehrergespräche).

#### **TOP 4 :**

Personelle Veränderungen in der Region: Pfarrer Stier berichtet über die aktuellsten Veränderungen in der Region. Hier werden der Abschied von Pfarrer Axel Ebert aus Spielberg und seine Einführung als Dekan in Pforzheim Land, das Ende der Tätigkeit von Frau Rauchholz zum 1.1.09 und die Amtsvertretung durch Pfr. Fritz berichtet. Seit April 2008 sei Pfarrer Simon in Mutschelbach nur auf einer 50%-Stelle tätig. Frau Esther Müller , die von der Kommune angestellt sei, solle daher verstärkt in die Konfirmandenarbeit eingebunden werden.

#### **TOP 5 :**

Gedankenaustausch zum Leitbild: Die Teilnehmer der Gemeindeversammlung tauschen sich in Kleingruppen zum neuen Leitsatz aus.

*„Wir möchten, dass unsere Gemeinde immer mehr eine nach innen und außen wirkende Gemeinschaft aller Generationen wird, die in Liebe und Freude miteinander unterwegs ist und deren Mitte und Ziel ein Leben aus und in Gottes Gegenwart ist.“*

Dabei werden sehr angeregt die von Pfarrer Stier vorformulierten Fragen diskutiert:

- Welcher Gedanke gefällt Ihnen am Leitsatz besonders gut?
- An welcher Stelle haben Sie Ihre Fragen oder Bedenken?
- Was verstehen Sie unter Gemeinschaft der Generationen?
- Was würden Sie sich für solch eine Gemeinschaft wünschen?
- Wie würden Sie ein Leben aus und in Gottes Gegenwart verstehen?
- Gibt es Gedanken, die Ihnen im Leitbild unserer Gemeinde unbedingt fehlen?

In der Diskussion stellen die Gemeindemitglieder fest, dass der Leitsatz in einer für alle verbindenden Weise die Frage „Wo wollen wir hin?“ anspricht, nicht alle Fragen beantwortet, sondern auch Fragen aufwirft. Er ist als ein Zielsatz zu verstehen, der zur Weiterentwicklung , zur Weiterbearbeitung anregt.

Es werden Vorschläge gemacht, den Leitsatz im Gemeindehaus auszuhängen, ihn ggf. in Form eines Lesezeichens den Gesangbüchern beizulegen und ihn in kommenden Predigten aufzugreifen und zu diskutieren.

#### **TOP 6 :**

##### **Verschiedenes:**

Es wird aus der Gemeindeversammlung angestoßen, sich in Zukunft verstärkt Gedanken über die **Gemeindeentwicklung** zu machen. Dabei wird die Frage aufgeworfen, ob die Gemeindegaststätte hier ein wirklich effektives Instrument sei, welche Rolle ein Gemeindestammtisch spielen könne und ob man nicht nach neuen Diskussionsforen und über Initiativgruppen nach neuen Wegen suchen müsse. Es wird weiterhin angeregt, über den Bauausschuss die Anfertigung neuer Holzpodeste/-stufen zur Erklammerung des Podiums im Gemeindehaus anzuregen, da die Tritthöhe für einige Mitglieder des Kirchenchores zu hoch sei.

Die Sitzung wird schließlich nach einer kurzen Lesung von Herrn Weinbrenner mit dem Singen eines gemeinsamen Kanons beendet.

Mathias Freitag, Karlsbad, den 25.10.2008